



Der Meister der Rohrlegerbrigade, Genosse Panzer, informiert aus der Presse. Rechts: zwei ungarische Kollegen. Werkfoto

kenntnisse anzueignen. Im Kultur- und Bildungsplan sind außerdem die Kollegen benannt, die die ungarischen Freunde ständig betreuen.

### Schule der sozialistischen Arbeit

Zur Bildungsarbeit der Brigade „Bertolt Brecht“ gehört die Schule der sozialistischen Arbeit. Sie bietet Gelegenheit, sich eingehend mit Fragen der Politik, Ökonomie und Kultur vertraut zu machen. Hier wird debattiert, wie die Arbeiterklasse ihre führende Rolle verwirklicht, was also praktisch getan werden muß, um sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben. Ständiger Gesprächsleiter ist der Genosse stellvertretender Direktor für Kader

und Bildung. Beim letzten Thema, „Die Verantwortung der Brigade für die Leitung des Betriebes“, ging es u. a. um die sozialistische Arbeitskultur, auf die das 6. Plenum des ZK besonders aufmerksam machte.

Wir sind für gute Arbeitsbedingungen mitverantwortlich, arbeiteten die Rohrleger heraus. Und sie untersuchten, wie die Arbeitsbedingungen auf die Atmosphäre in der Brigade, wie sie auf die Freude an der Arbeit bis hinein in den Feierabend wirken. Dabei blieben sie nicht stehen. Einige Brigademitglieder schlugen vor, wie der Lärm bekämpft und die Lichtverhältnisse verbessert werden könnten. Einhellig gelangte die Brigade zu der Meinung, daß sie auf dem weiten Feld der sozialistischen Arbeitskultur vieles selbst in die Hand nehmen

### Leserbriefe

daß Genossen des Betriebes vor unserer WPO und in Zusammenkünften mit unseren Bürgern Grundfragen der Politik unserer Partei erläutern. Das Betriebskollektiv unterstützt die Entwicklung der geistig-kulturellen Arbeit. Die Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Baumechnik“ hat sich bereits ihre Freunde erworben. Auch die Kulturveranstaltungen und Freundschaftstreffen der Jugendlichen des Betriebes mit den Jungen und Mädchen des Wohnbezirks und den Komsomolzen einer Garnison der Sowjetarmee sind be-

liebt. Es ist selbstverständlich, daß die Einwohner unseres Wohnbezirkes in der Sanitätsstelle des Betriebes betreut werden, in der Betriebsverkaufsstelle einkaufen und auch die Sauna des Betriebes nutzen können. Mit den Genossen der Leitung der Betriebsparteiorganisation berieten wir auch, wie uns der Betrieb in Vorbereitung der Kommunalwahlen aktiv unterstützen kann. Für die politischen Gespräche mit den Bürgern erhalten wir durch die Agitatoren der BPO Unterstützung.

Im Hinblick auf den 25. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik haben wir uns vorgenommen, mit Hilfe der Genossen die Arbeit aller gesellschaftlichen Organisationen des Wohnbezirkes zu aktivieren. Schwerpunkte bilden dabei die Arbeit mit den Haus- und Straßengemeinschaften, die Bildung eines Wohnraumaktivs, die Unterstützung beim Aufbau einer Wohngruppe der Volkssolidarität u. a.

Günter Dombrowski  
Sekretär der WPO I  
Zella-Mehlis